

Anlage 1

Begründung

Ergebnishaushalt 2019 in TEUR

	Plan	Rechnungsergebnis per 31.07.2019 ordentl. + außerordentl.	Erfüllung in %	durchschn. Erfüllung per 07/2019
Erträge	232.109,2	111.862,2+0,7 = 111.862,9	48,2	58,3
Aufwendungen	239.331,7	119.996,3+7,1 = 120.003,4	50,2	58,3
Jahresergebnis	./ 7.222,5	./ 8.140,5		

Erträge und Aufwendungen sind gegenüber der durchschnittlichen Erfüllung per 31.07.2019 unterschritten.

Die Ursache der Untererfüllung der Erträge liegt in den Terminen der Zahlungen bestimmter Ertragsarten. So ist der dritte von 4 Steuerterminen im Jahr zur Zahlung der Grund- und Gewerbesteuern nach dem 15.02. und dem 15.05., der 15.08. des Jahres. (1a und b).

Maßgeblichen Einfluss auf die Untererfüllung haben die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer (1c), bei welchen der erste Zahlungstermin des Jahres erst der 01.05.2019 und der nächste dann erst der 01.08.2019 ist.

Die niedrige Erfüllung der privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen (5) resultiert vor allem daraus, dass die Berechnung von bestimmten Kostenerstattungen teils nach Quartalsende oder, wie bei Gastschulbeiträgen, erst nach Schuljahresende erfolgt.

Die Ursache der Untererfüllung der Finanzerträge resultiert aus der noch nicht erfolgten Zahlung der Gewinnanteile der DVV sowie der noch nicht erfolgten Gewinnausschüttung der Stadtwerke Roßlau.

Die Erfüllung der Aufwendungen liegt in allen Aufwandsarten hinter der durchschnittlichen Erfüllung zurück. Das betrifft wiederum vor allem die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (12), und hier insbesondere die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mit einem Erfüllungsstand von 40 v.H., die Bewirtschaftungskosten mit einem Erfüllungsstand von 33,5 v.H. und die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Erfüllungsstand von 32 v.H..

Hauptursache bei der Unterhaltung der Grundstücke sind die Unterhaltungsmaßnahmen an Schulen, welche hauptsächlich in den Sommerferien ausgeführt werden und damit noch nicht abgerechnet sind.

Der niedrige Erfüllungsstand bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen hat mehrere Ursachen, z.B. sind noch keine Aufwendungen angefallen bei:

- Digitalisierung Sammlungsbestände Anh.Gemäldegalerie 40,0 TEUR
- Digitalisierung Sammlungsbestände Stadtarchiv 30,0 TEUR
- Digitalisierung Georgsbibliothek 100,0 TEUR
- Quartiersmanagement Soziale Stadt 51,0 TEUR
- Zukunftskonferenz 40,0 TEUR
- Erhaltung Kunst im öffentlichen Raum 32,4 TEUR
-

Die Untererfüllung bei den Bewirtschaftungskosten ist vor allem bei Heizungs- und Energiekosten zu verzeichnen.

Das Ergebnis zum 31.07.2019 ist negativ.

Finanzhaushalt 2019 in TEUR

	Plan	Rechnungs- ergebnis per 31.07.2019	Erfüllung in %	durchschnitt- liche Erfüllung per 07/2019
Einzahlungen	218.837,9	105.930,7	48,4	58,3
Auszahlungen	219.345,9	110.821,7	50,5	58,3
<i>Saldo Verwaltungstätigkeit</i>	<i>- 508,0</i>	<i>- 4.891,0</i>		
Einzahlungen Investitionstätigkeit	36.564,7	13.913,9	38,1	58,3
Auszahlungen Investitionstätigkeit	54.475,2	10.540,8	19,3	58,3
<i>Saldo Investitionstätigkeit</i>	<i>- 17.910,5</i>	<i>3.373,1</i>		
<i>Saldo Finanzierungstätigkeit Investitionskredite</i>	<i>13.773,9</i>	<i>- 1.761,6</i>		
<i>Saldo weitere sonstige Ein- und Auszahlungen</i>	<i>0,0</i>	<i>- 2.846,6</i>		
<i>Bedarf an Finanzmitteln</i>	<i>- 4.644,6</i>	<i>- 6.126,3</i>		

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind niedriger, als die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Das begründet sich, wie im Ergebnisaushalt, aus den Zahlungsterminen von Steuern und Zuweisungen.

Die Höhe der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt unter der durchschnittlichen Erfüllung für den Zeitraum bis zum 31.07.2019.

Sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten haben noch immer ein geringes Niveau.

Der größte Teil der Einzahlungen sind erhaltene Fördermittel für den Umbau des Busbahnhofes in Höhe von 1.939,4 TEUR, für das Infrastrukturvorhaben Gewerbegebiet DHW Rodleben in Höhe von 1.317,5 TEUR, für die Sanierung des

Schlusses Georgium in Höhe von 624,2 TEUR, für die Muldebrücke in Höhe von 983,1 TEUR und dem Bau Zugangsstellen ÖPNV in Höhe von 548,8 TEUR. Außerdem wurden die ersten zwei Raten der Investitionshilfen in Höhe von insgesamt 3.910,5 TEUR überwiesen.

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten haben noch immer ein sehr geringes Niveau. Größere Auszahlungen erfolgten bisher für den Anbau Gropius Gymnasium in Höhe von 1.212,9 TEUR, die Sanierung des Schlusses Georgium in Höhe von 1.283,1 TEUR, dem Infrastrukturvorhaben Industriehafen Roßlau in Höhe von 1.727,1 TEUR, die Containeranlage Regenbogenschule in Höhe von 401,5 TEUR und für den Umbau Busbahnhof in Höhe von 662,7 TEUR.

Für mehrere geplante Maßnahmen ist bisher noch kein Mittelabfluss zu verzeichnen, obwohl die Haushaltssatzung seit der Veröffentlichung im Amtsblatt von Februar rechtskräftig ist. Damit konnten nicht nur begonnene Maßnahmen fortgesetzt, sondern ab Februar auch neue Maßnahmen begonnen werden.

Näheres ist der Auswertung der Einzahlungen und Auszahlungen größerer Investitionen der Anlage 4 zu entnehmen.

Der Kassenkreditbestand beträgt, wie schon im Vormonat, 0 EUR.